

zurechtweisender Brief verursacht hat so habe ich beschlossen keinen  
 besondern mehr an Dich zu schreiben sondern dieß den letzten sein  
 zu lassen und waß ich etwa freundschaftlicher Weise in vernünftigen  
 Geschäften zu berichten habe in Bernhardis Gegenwart zu thun damit  
 ich nicht meine kindische Sehnsucht meine heftige Liebe oder meine 5  
 unkluge Empfindlichkeit meinen strengen Richter verrahten habe.  
 Selbst meine Eitelkeit fände nicht einmal ihre Rechnung wen[n] meine  
 Leidenschaft die nur allein für Dich entbrant ist so übel abgefertigt  
 in mein eigen Herz sich verschliessen muß. Lebe wohl, ich glaube nicht  
 von Dir daß Du alle zärtliche Briefe die jemals an Dich geschrieben 10  
 sind so wie die meinigen beantwortet hast.

S[ophie] B.[ernhardi]

20. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

[Berlin, Ende September 1801]

Lieber Freund

15

Bernhardi meint ich soll Ihnen den Vorschlag thun ob wir nicht in  
 den Zeitungen es noch bekant machen lassen wo man die Einlaskarten  
 zu Ihrer Vorlesung bekommt. Ich begreife die Einfalt der Berliner nicht,  
 es ist auf alle Ankündigungen geschrieben daß Schütze sie ausgibt und  
 doch beklagen sich alle sie wolten das Collegium wohl hören sie wüsten 20  
 nur nicht an wen man sich deshalb zu wenden habe. Niemand zweifelt  
 daran daß Sie Zuhörer genug finden werden, die Menschen sind nur so  
 albern daß sie da es noch so lange Zeit hat das Gold noch nicht bezalen  
 werden, um Sie nun zu sichern haben wir die Einrichtung getroffen daß  
 eine Liste gemacht ist worauf sich alle aufschreiben sollen die daran 25  
 Antheil zu nehmen gedencken, diese Liste will ich Ihnen nächstens  
 schiken. Bernhardi hat den Aufsatz von Tempelhof nicht bekommen  
 können. Hat Ihnen mein Bruder noch nicht geschrieben und das Ge-  
 dicht von mir zugeschickt? Verzeihen Sie diesen sehr kurzen Brief ich  
 bin sehr eilig. Ich hoffe Sie sind noch so gesund und froh wie Sie neulich 30  
 schrieben, ich kan von mir nicht dasselbe rühmen im Gegentheil ich  
 werde bei allen stärkenden Mitteln mit jedem Tage schwächer. Dem-  
 ohnerachtet hoffe ich Ihnen nächstens die Comödie zu schiken. Ich  
 wünsche sehr daß Ihre Frau besser werden und sich entschliessen mag  
 Sie nach Berlin zu begleiten. Leben Sie recht wohl und machen Sie uns 35  
 recht bald die Freude Sie in Berlin zu sehen.

S.[ophie] B[ernhardi]